

## Bericht über den Besuch in der JVA Kassel I

→ Meine Erwartungen und Vorstellungen von dem Besuch in einem Gefängnis

Ich erwarte von dem Besuch in der JVA, dass ich eine Einsicht in das Gefängnisleben bekomme, wie es sich wirklich dort zuträgt und wie der Ablauf dort ist. Ich denke, es wird anders sein, als man es aus den Medien kennt. Ich bin sehr gespannt darauf und hoffe, viele Informationen und Eindrücke zu sammeln. Außerdem würde es mich sehr interessieren, wie es den Inhaftierten in der JVA geht und wie sie es empfinden, dort für eine Weile zu sein und wie sie ihren Alltag bestreiten, ihre Freizeit gestalten, wie der Kontakt zur Familie bestehen bleibt und das Privatleben generell noch aussieht.

→ Erläuterung des Besuches in der JVA – dabei einen Schwerpunkt auswählen

Der Besuch in der JVA war sehr spannend und eindrucksvoll. Wir haben viel gesehen und viele Informationen sammeln können. In diesem Bericht wollte ich auf den Schwerpunkt „Kontakt zur Familie und zur Außenwelt“ eingehen. Wir konnten bei dem Besuch in der JVA Kassel I sehen, welchen Weg die Angehörigen und Besucher der Häftlinge gehen, wenn sie diesen besuchen, denn wir sind ihn selber gegangen. Am Eingang werden die Taschen eingeschlossen und danach geht man durch eine Art Sicherheitskontrolle, dieser ist wie ein Terrahmen, der Alarm schlägt, sobald man etwas Metallisches an oder bei sich trägt. Wenn der Alarm anschlägt, wird man von den Bediensteten nochmals mit einer Art Metalldetektor überprüft. Erst, wenn alles „sauber“ ist, wird man weiter in den Besucherraum begleitet. Dort gibt es sozusagen „normale“ Tische, die unten geschlossen sind und deren Tischplatten komplett aus Glas bestehen, um sicherzustellen, dass darunter keine Sachen ausgetauscht werden. Außerdem gibt es Tische mit einem Glasaufsatz und noch zwei Extra-Räume, in denen man von den Häftlingen getrennt sitzt und man sich sehr lautstark durch die Scheibe unterhalten muss. Diese verschiedenen Sicherheitsmaßnahmen werden angewendet, wenn Fälle von Drogenschmuggel oder Ähnlichem bei einem vorherigen Besuch stattgefunden haben. Desweiteren sind die Regeln, dass man 3-mal im Monat jeweils 1 Std. Besuch empfangen darf. Außerdem gibt es Sonderregelungen bei Trauerfällen oder Ähnlichem. Man hat 60 Minuten im Monat, die man vertelefonieren kann, allerdings kann man nur bis zu 10 Nummern anrufen, die genau überprüft und registriert werden. In der restlichen Zeit besteht der Kontakt oft durch Briefe, diese allerdings werden von dem Personal der JVA vor dem Versenden und Empfangen gelesen. Wie man lesen kann, ist das persönliche Miteinander sehr eingeschränkt. Es gibt zusätzlich noch eine Zelle, in denen die Häftlinge Zeit mit ihrer Frau, Freundin oder Freund verbringen können. Dort gibt es mehrere Sofas und es ist ein bisschen so eingerichtet wie eine Art Wohnzimmer. Diese Besuche kommen allerdings nicht so oft in Frage wie die normalen Besuche am Tisch. Ich persönlich denke, dass diese eingeschränkte Privatsphäre für viele eine der größten Strafen und Lasten ist, denn das normale Familienleben gibt es nicht mehr. Oft wenden sich Angehörige und Bekannte ab. Sonderregelungen wie Ausgang für eine Beerdigung kommen sehr selten vor, denn es braucht viel Aufwand und viel Personal, was natürlich sehr viel Geld in Anspruch nimmt. Um nicht komplett von der Außenwelt abgeschottet zu sein, gibt es Fernseher, die man sich leihen kann, denn diese müssen so präpariert sein, dass sie nicht zweckentfremdet werden können. Ich denke, es ist ein kleiner Schritt, neue Informationen zu bekommen vom Rest der Welt, allerdings erlebt man es nicht selber mit und Insassen, die eine längere Haftstrafe absitzen müssen, tauchen oft bei ihrer Entlassung in eine völlig neue Welt ein und sind oft sehr überfordert. Alles in allem ist es sehr belastend für Angehörige und Bekannte, aber in erster Linie für die Häftlinge selbst.

→Meine Position zur Thematik Bestrafung, Inhaftierung und Freiheit nach dem Besuch der JVA

Meine Position zum Thema Bestrafung liegt darin, dass ich Bestrafung sehr wichtig finde und für richtig halte. In erster Linie denke ich, dass die Abschreckung einer der größten Beweggründe für meine Meinung ist, denn wenn man als Normalbürger der Gesellschaft mitbekommt, welche Konsequenzen falsches Handeln haben kann, denkt man, glaube ich, anders darüber nach, wie man handeln soll. Es wirkt abschreckend zu wissen, dass man auch, wenn man vielleicht sehr große Wut auf eine andere Person hat oder sogar Hass und Rachegefühle hegt, man dafür jahrelang ins Gefängnis kommen kann und so gut wie nichts mehr ist wie vorher. Als zweiten wichtigen Punkt finde ich die Sicherheit der Gesellschaft, denn oft ist es so, dass Sexualstraftäter oder Mörder Wiederholungstäter sind und wenn man sich überlegt, dass ein Mörder oder Sexualstraftäter unbestraft bleibt, ist es gleichzeitig eine Gefahr für die Gesellschaft. Außerdem möchte ich auch darauf hinweisen, dass es gerade für die Täter gut ist, dass sie durch die Bestrafung oft lernen können, damit umzugehen, was sie getan haben und diese Tat nicht wieder zu tun; auch das ist eine Art Abschreckung, in diesem Fall natürlich für die, die schon eine Tat verübt haben. Zuletzt ist es irgendwie eine Art „Wiedergutmachung“ für das Opfer oder die Angehörigen der Opfer. Es stillt ein wenig die Rachegefühle und ist eine Art eigener Schutz. Um auf das Thema Inhaftierung einzugehen, möchte ich erst einmal erwähnen, dass ein Gefängnisaufenthalt, egal, ob nur für ein paar Wochen oder für Jahre, nichts Leichtes für die Häftlinge oder auch Angehörige ist, es ist eine riesenumstellung und eine große Belastung für beide Seiten. Die Privatsphäre beschränkt sich fast auf Null und von Familien oder Privatleben ist kaum noch zu sprechen, es ist eine große Einschränkung, aber ich denke genau das ist es, was die Bestrafung und Inhaftierung ausmacht. Wäre man sozusagen „nur eingesperrt“, hätte aber trotzdem alle Freiheiten, würde eine Inhaftierung nur halb so viel Sinn machen. Auch zu diesem Thema kann ich nur sagen, dass der Schutz der Gesellschaft eine große Rolle spielt und auch der therapeutische Hintergrund sehr im Vordergrund steht. Ich persönlich finde die Inhaftierung sehr wichtig bei schweren Straftaten. Zuletzt möchte ich auch das Thema Freiheit eingehen. Die Freiheit ist sehr wichtig und darf eigentlich keinem Menschen geraubt werden. Ich denke, dass der Freiheitsentzug nicht nur schlimm ist in der Art, eingesperrt zu sein, sondern ebenso eingeschränkt zu sein im Gegensatz zur Zeit vor der Inhaftierung. Da es fast zwei Welten sind, denke ich auch, dass es für viele Häftlinge eine sehr schwere Zeit ist, nach der Freilassung wieder ins normale Leben und Anschluss an die Gesellschaft zu finden. Ich denke auch, dass wir alle unsere Freiheit und unseren Freiraum genießen sollten und sehr genau über unser Handeln nachdenken sollten. Außerdem finde ich, dass man Menschen nicht verurteilen sollte, auch wenn sie etwas Schlimmes getan haben, sind sie trotzdem Menschen.